

Kramerius 5

Digitální knihovna

Podmínky využití

Knihovna poskytuje přístup k digitalizovaným dokumentům pouze pro nekomerční, vědecké, studijní účely a pouze pro osobní potřeby uživatelů. Část dokumentů digitální knihovny podléhá autorským právům. Využitím digitální knihovny a vygenerováním kopie části digitalizovaného dokumentu se uživatel zavazuje dodržovat tyto podmínky využití, které musí být součástí každé zhotovené kopie. Jakékoli další kopírování materiálu z digitální knihovny není možné bez případného písemného svolení knihovny.

Hlavní název: **Prager Presse**

Vydavatel: **Orbis**

Vydáváno v letech: **1921-1938, 1937, 28.04.1937**

Číslo ročníků: **17, 117**

Číslo výtisků: **17, 117**

Datum vydání čísla: **28.04.1937**

Stránka: **6**

Auktionen und Kataloge

Kupferstiche und Handzeichnungen alter Meister aus der Sammlung P. Crozat enthält der vorbildlich zusammengestellte und ausgestattete Katalog des Kunstantiquariates B. L. e. n. z., Prag-Zizkov, Husova 15. Unter den 86 Nummern des ersten Teils, Kupferstiche und Holzschnitze, ist vor allem Dürrers „Marienleben hervorzuheben, ein prachtvolles Exemplar der ersten Ausgabe von 1511, darunter ein Probedruck vor dem Text, vollständig und von bester Erhaltung; von Dürrer bietet der Katalog weiter an den Hl. Georg zu Pferd und den „Hieronymus im Gepäp“. Von Rembrandt ist u. a. ein brillanter früher Abdruck von „Abraham bewirbt die Engel“ vorhanden. — Ein Rarisimum ist die Serie von 24 kolor. Radierungen des Riesengebirges von Anton Balzer (Prag 1794), sehr schöne und frische Blätter. — Unter den Handzeichnungen, meist alte italienische und holländische Meister ragt ein schöner Leonard Bramer „Judith“ hervor, ferner die „Auftindung Moses“ von G. v. d. Eeckhout, ein schönes Portrait des Herzogs von Marlborough von G. Ph. Rugendas sowie ein prachtvolles Selbstbildnis eines jungen Malers von Gio da San Giovanni.

Das Antiquariat V. V. Straka in Kolin, Prokopova 43, legt sein XLIII. Verzeichnis vor. Es enthält neben zahlreichen meist gangbaren Bohemiken eine Reihe von böhmischen und mährischen Städteansichten sowie eine Serie von Handzeichnungen des Prager Malers Karel Würbs, dessen Prager Ansichten sich so großer Schätzung erfreuen. Zeichnungen, Lithographien und Radierungen anderer tschechischer Künstler ergänzen das interessante Verzeichnis.

Auktion von Münzen und Medaillen im Dorotheum. Vom 11. bis 13. Mal 1937 findet in der Kunstabteilung des Dorotheums eine dreitägige Versteigerung von Münzen und Medaillen statt. Unter dem reichen Material sei auf eine aus altösterreichischem Besitz stammende, selten große Sammlung von päpstlichen Geprägen der Neuzeit vor 1800 und auf besondere Reihen von Münzen Kaiser Franz Josefs I. und geistlicher Fürsten hingewiesen, darunter zahlreiche Goldstücke.

NEUE ZEITSCHRIFTEN UND KATALOGE.

Bog-og Kunstmarkedet (Kopenhagen Trykkevaaldevj 29) enthält in Nr. 4. Aufsätze über dinische ornithologische Prachtwerke, Alte Negerkunst, Auktionsberichte u. a. m.

„Greece“, Katalog Nr. 404, B. H. Blackwell Ltd., 50 & 51, Broad Street, Oxford.

„Austriaca und Viennensis!“, Sonderangebot Nr. 59 und „Staatswissenschaften etc.“, Sonderangebot Nr. 60, Antiquariat Lichtenberg, Wien I., Wipplingerstraße 5.

zu, das statt, wie bisher auf das Trennende, mit aller Entschiedenheit die Jugend auf das beiden Völkern Gemeinschaftliche in Vergangenheit und Gegenwart hinweisen soll. Wichtig ist vor allem der persönliche Kontakt zwischen den Angehörigen beider Nationen, denn erst dieser verleiht die innere Überzeugungskraft, um gegen die verhetzten Schlagworte der Massenmeinung mit der gehörigen Entschiedenheit aufzutreten. In letzter Linie ist die Zusammenarbeit eine Frage des Charakters. Prof. Hromádka erblickt die Haupterschwerigkeiten für die Verständigung in der Verschiedenheit der deutschen Kultur und der tschechischen Geistesansicht, die sich eben seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts mehr der westeuropäischen Kultur zugewandt hat; in der Kluff, die der Weltkrieg, in welchem beide Völker an entgegengesetzten Fronten gekämpft haben, zwischen diesen aufgerissen hat; und schließlich in dem Einfluß der Ideologie des dritten Reiches auf einen Großteil der deutschen Bevölkerung, wodurch die Tschechen und Deutschen bis dahin gemeinschaftliche Plattform der alleuropäischen Zivilisation als Verständigungsbasis verloren gegangen ist. Die Frage sei nicht mit machtpolitischen Mitteln und nicht mit Ressentiments zu lösen. Es sei nötig, sie auf ein ideologisches Niveau zu heben und von hier aus zunächst ein besseres gegenseitiges Einanderkennenlernen anzustreben, wozu eine geregelte Übersetzungsarbeit aus den besten Werken der sudetendeutschen und tschechischen Literatur am geeignetsten erscheint.

Die Slovaken im Westteil der Republik

Prag, 27. April. Die tschechoslovakische Gesellschaft für das Studium der Nationalitätsfragen veranstaltete Dienstag im neuen Gebäude des Städtischen Mädchengymnasiums „Krisnohorák“ in Prag einen Vortrag von Dr. Paul Horváth über das Thema „Die Slovaken in den böhmischen Ländern“. Der Vortragende ging von dem Ergebnis der Volkszählung in der Tschechoslovakie aus, zerlegte sich in den böhmischen Ländern im Jahre 1921 15.650 und im Jahre 1930 30.418 Slovaken befanden, davon im Lande Mähren-Schlesien im Jahre 1921 8973 und im Jahre 1930 14.033 Slovaken. Der Vortragende konstatierte, daß die Ansiedlung der Slovaken in den historischen Ländern als eine lebendige Einwanderung zu betrachten sei, die

zwar nicht groß ist, aber als Einwanderung im eigentlichen Sinne des Wortes aus dem ersten Jahrzehnt der Errichtung des tschechoslovakischen Staates datiert. Die Ursache dieser Erscheinung erblickt der Vortragende in den durchgreifenden Änderungen, die innerhalb der Bevölkerung der historischen Länder im Laufe des ersten Jahrzehntes des Bestandes der Tschechoslovakie, u. zw. in der Richtung eingetreten sind, daß die Bevölkerung in großer Zahl die Landwirtschaft verläßt, wodurch die böhmischen Landgebiete entvölkert werden, und daß weiterhin das Streben nach einem höheren Lebensstandard zu einer Unlust an der körperlichen Arbeit, insbesondere zur Feldarbeit führt, was auch mit der Geburtenbeschränkung zusammenhängt. Die Folge davon ist ein Zustrom junger Leute in die sogenannten unproduktiven Berufe, wie Handel, Geldwesen, öffentliche und persönliche Dienste usw. Trotz der dichten Besiedlung der böhmischen Länder, entsteht dadurch ein Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft und in gewissen Maße auch in der Industrie, welcher Mangel durch die Einwanderung der Slovaken behoben wird.

Holländischer Journalistenbesuch in Prag

Prag, 27. April. Heute mittags trafen auf dem Prager Flugplatz in Ruzyně die Vertreter hervorragender holländischer Tageszeitungen ein, die von der Direktion der Tschechoslovakischen Flugverkehrs-Gesellschaft zum Besuche Prags eingeladen worden sind. Mit der Exkursion trafen ein: Van Leeuwen (Telegraf), Dr. A. de Graaf (Nieuwe Rotterdamse Courant), V. van Eijck (De Tijd), J. Visser (Utrechtsch Nieuwblad) und M. Dirick von der Associated Press. Zur Begrüßung der Gäste fanden sich Obersektionsrat Hyka und Legationsrat Dr. Matějka mit Mitgliedern der Berichterstattungssektion des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten, Ministerialkommissär Dr. Šeifl für das Handelsministerium u. a. m., ein.

Nach der Landung begrüßten die Gäste der Vorsitzende der Fremdenverkehrssektion der tschechoslovakischen Presse V. Švihovský, der Direktor des Flugplatzes Ing. Trnka, der Vorsitzende der Tschechoslovakischen Fremdenverkehrszentrale Dr. Pštrous, für den Oberdirektor der Tschechoslovakischen Flugverkehrsgesellschaft K. Hupner Direktor Štulík. Die Gäste fuhrten vom Flugplatz in das Hotel „Alcron“. Morgen, Mittwoch, werden sie die Masaryk-Häuser in Krč, das Altstadt Rathaus und den Barrandov besuchen, wo ein gemeinsames Essen gegeben wird. Am Nachmittag werden sie an dem Tee teilnehmen, den der Minister für Schulwesen und Volksaufklärung Dr. Franke für die Berichterstatter der ausländischen Presse anlässlich der Eröffnung der restaurierten wallonischen Kirche mit dem Grabe J. A. Komenskýs in Naarden veranstaltet.

Ziehung der Klassenlotterie

(Unverbindlich)

Prag, 27. April. Am heutigen 8. Ziehungsstage der V. Klasse der 36. tschechoslovakischen Klassenlotterie wurden nachfolgende Gewinnte gezogen: 60.000 Kč Los Nr. 95.343. 10.000 Kč die Lose Nr. 43.757, 75.566, 95.151, 99.554. 3000 Kč die Lose Nr. 1247, 4064, 9561, 10.775, 14.640, 14.760, 24.486, 25.120, 31.905, 49.725, 47.107, 57.663, 62.227, 62.235, 67.825, 75.552, 77.725. 2000 Kč die Lose Nr. 2743, 8431, 9311, 14.718, 18.864, 19.969, 20.258, 21.737, 22.441, 26.223, 26.623, 30.991, 31.000, 31.052, 32.406, 37.413, 40.745, 42.012, 44.590, 48.230, 50.937, 51.020, 51.708, 55.462, 58.136, 59.560, 65.433, 68.955, 71.196, 71.637, 72.875, 76.770, 78.426, 79.745, 83.948, 84.105, 84.786, 87.646, 88.925, 88.777, 92.579, 100.266, 102.829, 103.155, 107.293, 109.714, 110.573, 111.375, 114.213, 114.406.

* 2500-Dollar-Preis der Deutschen Akademie in New York. Der Generalsekretär der American Guild for German Cultural Freedom, Hubertus Prinz zu Löwenstein, versendet an die Presse die Nachricht, daß Thomas Mann am 20. April während eines Festessens im Ritz-Carlton-Hotel in New York, das die American Guild for German Cultural Freedom zu seinen Ehren veranstaltete, den Beschluß der Deutschen Akademie in New York verkündete, wonach ein Preis von 2500 Dollar für das beste von einem Deutschen im Exil geschriebene, noch unveröffentlichte literarische Werk verliehen werde. Die American Guild, die Gründerin der Deutschen Akademie, beabsichtigt den exilierten Intellektuellen durch diese Förderung die Arbeitsmöglichkeit auch für die Zukunft zu erhalten.

* Der Präsident der Republik hat am 27. April den britischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister M. B. C. Newton, ferner den Vorsitzenden der jugoslovakischen Skupschtina Dr. Št. Čirič und den Vorsitzenden-Stellvertreter Dr. Franjo Markić und schließlich den jugoslovakischen außerordentlichen Gesandten und be-

vollmächtigten Minister Dr. Protič empfangen.

* Verleihung des Weißen-Löwenordens. Der Präsident der Republik verlieh den Ordnen vom Weißen Löwen I. Klasse dem Vorsitzenden des rumänischen Senates Dr. Alexandru Lapedatu und dem Vorsitzenden des rumänischen Abgeordnetenhauses Nicu Saveanu.

* Aus dem Konsulardienst. Dem tschechoslovakischen Honorarkonsul in Fiume Vilém Hosák wurde das Exequatur erteilt. Die Adresse des neuen Konsulates lautet: Consulat de la République Tchecoslovaque, Fiume, Via Zara 3/II — Italien. Telegrammadresse: Consolato Cecoslovacco Fiume, Telefono 10—11. Konsularbereich: Fiume und Zara, die Inseln Cherso, Lussin, Lagosta und alle zu diesen gehörenden kleineren Inseln. Korrespondenz: tschechoslovakisch, italienisch, deutsch, englisch und französisch. Amtstätigkeit: Handels-, Notariats-, Visa- und Schiffsfahrtsagenda. Die übrige Agenda besorgt das tschechoslovakische Generalkonsulat in Triest.

* Prof. Kolesass 70. Geburtstag. Der Minister für Schulwesen und Volksaufklärung Dr. E. Franke hat dem ordentlichen Professor der ukrainischen Sprache und Literatur an der Karls-Universität Phil. Dr. Alexandr Kolesa einen Glückwunsch zum 70. Geburtstag gesandt.

* XVIII. Sitzung des Straßenrates. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat die XVIII. Sitzung des Straßenrates auf Samstag, den 8. Mai 1937, 10 Uhr, in den großen Saal des „Autoklub RCS“ in Prag einberufen. Auf dem Programm sind insbesondere die Angelegenheiten der nichtstaatlichen Straßen.

* Tschechoslovakische Beteiligung an der internationalen Tagung für Therapie. In der zweiten Hälfte des Mai findet in Bern unter Beteiligung von Fachleuten aus allen Kulturstaaten eine internationale therapeutische Tagung statt. Für die Tschechoslovakie nimmt Prof. Dr. Charvát teil, der ein Referat über die Vitamintherapie erstatten wird.

* Die Zahl der Bergingenieure steigt. (m-) Während die Zahl der Hörer der tschechoslovakischen technischen Hochschulen gegenüber dem Vorjahr im Sinken begriffen ist, zeigt die Zahl der Hörer des Bergingenieurwesens steigende Tendenz. An der Pflbramer Montanhochschule waren im Vorjahr 101 Hörer inskribiert, in diesem Jahr beträgt ihre Zahl 132. Ebenso ist auch die Zahl der Hörer an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Brlnn von 237 im Vorjahr auf 276 in diesem Jahr gestiegen. Die Gesamtzahl der Hörer der technischen Hochschulen betrug noch im Studienjahr 1931/32 11.336, im Vorjahre 7928 und im laufenden Studienjahre nur noch 7435.

* Eine aerodynamische Lokomotive zur Probe. (t-) Die Staatsbahnverwaltung beschäftigt sich bereits seit längerer Zeit mit der Frage der Einführung aerodynamischer Lokomotiven, auf den tschechoslovakischen Eisenbahnstrecken, namentlich dort, wo der Oberbau der Strecken rekonstruiert und verstärkt wurde. Aus diesem Grunde soll jetzt eine der modernen Lokomotiven mit einem aerodynamischen Mantel umkleidet und dann ausprobiert werden. Nach den angelegten theoretischen Berechnungen würden bei einer solchen Lokomotive 12 Prozent an Treibmitteln erspart werden. Da jedoch der Oberbau an vielen Stellen die zu erreichende Durchschnittsgeschwindigkeit einer solchen Lokomotive von 130 Kilometer nicht gestattet — die Maximalgeschwindigkeit würde 160 Stundenkilometer betragen — ist die durch die aerodynamische Lokomotive zu erreichende Ersparnis geringer und würde jetzt nur 3 Prozent betragen. Infolgedessen muß erst eine allgemeine Verstärkung des Oberbaues auf den in Frage kommen-

SIE ERHALTEN FÜR Kč

(Unverbindlich)

Table with exchange rates for various currencies: 100 holländ. Gulden 1.578.—, 100 Reichsmark 748.—, Mark-Münzen 77.50, 100 Schweizer Franken 657.50, 100 österr. Kronen 682.50, 100 ital. Lire 145.40, 100 franz. Francs 139.70, 1 engl. Pfund 141.75, 1 amerik. Dollar 28.65, 100 Belgas 485.50, 100 Dinare 65.55, 100 rum. Lei 18.35, 100 österr. Schillinge 538.50, 100 poln. Zloty 549.50, 100 ung. Pengö 618.90

den Strecken durchgeführt werden, damit der Betrieb mit aerodynamischen Lokomotiven sich rentabel gestalten kann.

* Scheckeinzahlungsscheine als Mahnungen. Das Postministerium hat einen Erlaß herausgegeben, in welchem auf eine konkrete Anfrage die Bedingungen erläutert werden, unter denen eine Firma den Scheckeinzahlungsschein ihrer Geldanstalten als Mahnungen verwenden kann. Den Firmen wird empfohlen, sich an die Geldanstalt, die Eigentümerin des Scheckkontos ist, mit der Aufforderung zu richten, die Postsparkassa in Prag zu ersuchen, auf jenem Abschnitt der Einzahlungsscheine, die für Mahnungen der Firma bestimmt sind, den Mahntext und die Firmenadresse vorzudrucken zu lassen. Ebenso soll auf der Vorderseite des Erlagscheines in dem umrahmten Abschnitt die Firmenadresse vorgedruckt werden. Auf einem derartigen Einzahlungsschein wird der Absender im gedruckten Mahntext oder außerhalb fünf Worte, Ziffern und Kürzungen hinzufügen können, die mit dem Text in offenkundigem Zusammenhang stehen, z. B. Datum des Kontos, ausgedrückt in Ziffern, 10.1.1937, nicht jedoch 10. Januar 1937, und weitere vier Worte, Zahlen oder Abkürzungen. Auf dem Erlagschein beim entsprechenden Vordruck kann dann der einzuzahlende Betrag angeführt werden und in der zweiten Zeile des umrahmten Abschnittes weitere fünf Worte, Ziffern oder Kürzungen. Der so ausgefüllte Mahnscheck, der in offenkundigem Zusammenhang steht, ist mit 80 h zu frankieren.

* Die Ehrenbeleidigungsklage des Abg. Al. J. Beneš. Dienstag vormittag fand vor der Prager Bezirksratrichter die erste Verhandlung in der Ehrenbeleidigungsklage des Abgeordneten der Gewerdepartei Alois J. Beneš, gegen den Juwelier Jakobowicz und den Funktionär der Gewerdepartei Jindřich Sedláček statt. Den Tatbestand der Ehrenbeleidigung sieht der Kläger darin, daß Sedláček in einem offenen Brief an das Parlament behauptet habe, Jakobowicz hätte sich um eine Intervention an Abg. Beneš gewendet und ihm für diese Anzüge im Werte von 10.000 Kč und eine brillantbesetzte Platinuhr gegeben habe. Beide Parteien erklären sich für nichtschuldig und boten den Wahrheitsbeweis an. Die Verhandlung wurde zwecks Zeugeneinvernahme und Beibringung des schriftlichen Beweismaterials auf Mitte Mai vertagt.

* Schlösser sollen Hotels werden. (t-) Eine ganze Anzahl von tschechoslovakischen Schlössern steht derzeit zum Verkauf, da die jetzigen Besitzern die Erhaltungskosten zu hoch erscheinen. Eine Gruppe von Interessenten beabsichtigt, mehrere dieser Schlösser, namentlich soweit sie in schönen Gegenden stehen und über größere Parks verfügen, anzukaufen und sie in Hotels umzuwandeln, allerdings unter der Voraussetzung, daß das Staatsdenkmalamt seine Einwilligung zu notwendigen Adaptierungen gibt. Sollte es zu dieser Umwandlung kommen, würde die Tschechoslovakie über eine ganze Zahl von neuen Anziehungspunkten des internationalen Fremdenverkehrs verfügen.

FEUILLETON

Die Abmagerungskur

Eine Tiergeschichte

Von Chauveau

Die Schildkröte sagte eines Tages zu ihrem Freund, dem Elefanten: „Du bist dick!“ „Jawohl!“ „Zu dick!“ „Findest du?“ „Viel zu dick!“ „Ich kann nichts dafür!“ „Du solltest eine Abmagerungskur machen!“ „Mich stört mein Umfang nicht.“ „Er ist schuld an allem Unglück.“ „An welchem Unglück?“ „An allem.“ „Ich bin sehr glücklich.“ „Das sagt man so.“ „Ich versichere dir, daß ich sehr glücklich bin.“ „Dennoch würdest du gut tun, eine Entfettungskur zu machen.“ „Ja, aber wie?“ „Hör mich an! Du mußt allerhand Dinge essen, die die Elefanten nicht mögen und dafür verschiedene andere vermeiden.“ „Ich ziehe vor, dick zu bleiben.“ „Du wirst es einmal bereuen!“ Um Ruhe zu haben und seiner Freundin, der Schildkröte, eine Freude zu bereiten, befolgte der Elefant ihre Ratschläge. Allein er hatte keine

Waae, um sich zu wägen, und wußte nicht, ob die Kur Erfolg hatte.

Da wandte er der Sonne den Rücken und betrachtete seinen Schatten auf der Erde. Und der nahm in der Tat sehr viel Platz ein.

Der Elefant geriet in Unruhe.

„Ich bin dick.“

Die Schildkröte nickte: „Sehr dick!“

Er befolgte auf das genaueste ihre Ratschläge. Die Schildkröte spornete ihn an: „Viel zu dick!“

Und nun war er, er seufzte: „Das ist schuld an meinem Unglück!“

Doch widerte es ihm an, zu essen, was er nicht mochte. Es geiztete ihn nach einem Leckerbissen.

Die Schildkröte aber sagte unerschütterlich: „Viel zu dick!“

Er wiederholte mechanisch: „Das ist schuld an meinem Unglück!“

Er sagt dies immer mechanischer, immer nachgiebiger, bis er sich schließlich eines Tages fragte: „Was für ein Unglück? Bevor ich mit der Kur begann, war ich sehr glücklich!“

Und als die Schildkröte neuerdings meinte: „Du bist zu dick!“ — da erwiderte er: „Du langweilst mich!“

Und er begann zu essen, was er gerne mochte.

Er wurde wieder glücklich, dick, dick, immer dicker und dicker — glücklich, glücklich, immer glücklicher und glücklicher.

Aus dem Französischen von

G r e t e R e i n e r